Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

36 (12.2.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 36. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 12. Februar** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 11. Febr. [36. Sitzung der Zweiten Kammer.] In der heutigen Sitzung wurde der Gesetzentwurf betr. die Sitze und Bezirke der Gerichte im Großherzogthum (Errichtung eines Landgerichts in Heidelberg) mit allen gegen fünf Stimmen (Abgg. Blattmann, Hennig, Köhler, Venedey und Werr) angenommen. Abg. Weber-Offenburg enthielt sich der Abstimmung. Den Bericht erstattete der Abg. Straub. An der vierstündigen Debatte betheiligten sich: Staatsminister Dr. Nokk und Ministerialdirektor Frhr. v. Neubronn, sowie die Abgg. Dr. Wilckens, Lauck, Dr. Reichardt, Neuwirth, Dreesbach, Kopf, Greift, Dr. Binz, Köhler, Mampel, Venedey, Eder, Pfister, Breitner, Schmid, Schaier, Leimbach und Wacker. Nächste Sitzung: Montag, 14. Februar, Nachmittags 4 Uhr.

Karlsruhe, 11. Febr. Nach dem vom Abg. Dr. Reichardt erstatteten Bericht beantragt die Petitionskommission der Zweiten Kammer betr. der Bitte der badischen Gerichtsvollzieher um Verbesserung ihrer Einkommensverhältnisse, auch in Rücksicht auf Krankheitsfälle und sonstige Dienstunterbrechungen, die Petition Großherzoglicher Regierung empfehlend in dem Sinne zu überweisen: „Es möge eine Aenderung der diesen Beamten ungünstigen Bestimmungen des Beamtengesetzes in der Weise herbeigeführt werden: a) daß das reine Einkommen der Gerichtsvollzieher bis auf den vollen Betrag des Einkommensanschlags aufgebessert werden kann, wobei für allgemeine Dienstlasten 10 Prozent in Abzug zu bringen sind; b) daß den Gerichtsvollziehern im Falle einer unverschuldeten Dienstunterbrechung eine Entschädigung im Verhältniß zu ihrem Einkommensanschlag aus der Staatskasse, entsprechend den übrigen Beamten gewährt werde.

Karlsruhe, 10. Febr. Mehrere Blätter enthalten eine Kundgebung der badischen Ortsgruppen der deutschen Friedensgesellschaft mit Bezug auf abfällige Urtheile der Presse über den Kammerbeschluß (Lesebuch). Diese Kundgebung rennt offene Thüren ein; Friedensfreunde sind wir sammt und sonders, aber über die Mittel, der heranwachsenden deutschen Jugend die Friedensfreundschaft einzuimpfen, denken wir wesentlich verschieden. Namentlich ist ein großer Unterschied zwischen einem frommen Wunsch unverantwortlicher Gesellschaften und dem unter Umständen weittragenden Beschluß einer vor dem Vaterland verantwortlichen Volksvertretung.

† Karlsruhe, 11. Febr. Die von der Stadt für das Jahr 1898 in Aussicht genommene Umlage beträgt, wie seither, 33 ₰. — Durch Ministerialverfügung vom 30. Dez. v. Js. wurde die israelitische Gemeinde für verpflichtet erklärt, das Gelände des alten israelitischen Friedhofs gegen vorherige Entschädigung an die Stadtgemeinde abzutreten. Der hierauf Seitens der Stadt gemachte Vorschlag, die Höhe der Entschädigung außergerichtlich durch direkte Vereinbarung oder durch ein Schiedsgericht festzustellen, fand die Zustimmung des Synagogenraths nicht, weshalb Klage auf gerichtliche Festsetzung der Entschädigung erhoben werden muß. — Der am 5. Februar abgehaltene 1. Festhallemaskenball ergab bei 5180 Mk. Einnahmen und 2794 Mk. Ausgaben ein Reinerträgniß von 2386 Mk. — Aus der Baustatistik der Stadt Karlsruhe für das Jahr 1897 ist folgendes zu entnehmen: die Zahl der Neubauten betrug 174 gegen 134 im Jahr 1896. Ein beträchtlicher Prozentsatz der neuen Wohnungen steht noch leer; nichtsdestoweniger ist die Baulust auch im neuen Jahr eine sehr rege, wie die zahlreichen bereits begonnenen oder projektirten Bauten beweisen.

, Durlach, 12. Febr. Das Programm, welches der Gesangverein „Lyra" zur Feier seines am Samstag den 19. d. Mts. in der Festhalle stattfindenden 35. Stiftungsfestes festgestellt hat, ist ein sehr gewähltes und stellt dem Geschmacke wie der Leistungsfähigkeit der Sänger ein gleich günstiges Zeugniß aus. Mit der romantischen melodienreichen Ouverture von Boieldieu's „Die weiße Dame" eröffnet, folgen die Chöre „Weinlese am Rhein" von Sturm, „Mein Himmel auf der Erde" von Pfeil, „Elslein von Caub" von Filke, „Die Müllerin" von Kreymann und den Schluß bilden die prächtigen 6 „niederländischen Volkslieder" für Männerchor, Soli und Orchester mit verbindendem Texte von Kremser: 1. Klage, 2. Wilhelmus von Nassauen, 3. Kriegslied, 4. Abschied, 5. Berg op Zoom, 6. Dankgebet. Als Solist wird Herr Opernsänger Bodenmüller aus Karlsruhe die schöne stimmungsvolle Einlage aus der Undine „An des Rheines grünen Ufern" von Gumbert, und die Ballade für Bariton „Die Uhr" von Löwe singen. Die Tüchtigkeit der Vereinssänger, die Soli des mit schöner Stimme begabten Opernsängers Herrn Bodenmüller und die Artilleriemusikkapelle unter der persönlichen Leitung ihres Dirigenten Herrn Liese garantiren schon im Voraus einen vollen Erfolg und für die Zuhörer einen ebenso genußreichen als abwechselnden und unterhaltenden Abend.

Wilferdingen, 11. Febr. Gestern ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Ehefrau des Maurers J. Walch stürzte in der Scheuer durch das Garbenloch von ganz oben herab, so daß sie einen doppelten Beinbruch, einen Rippenbrch und schwere innere Verletzungen erlitt. Die Verunglückte wird den Verletzungen wohl erliegen. Die Familie wird allgemein bedauert.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat das neueste Gemälde des Marinemalers Stöwer: „Die Ausreise des Prinzen Heinrich von Kiel nach China" ankaufen lassen. Das Gemälde veranschaulicht den Augenblick, wo die „Deutschland" bei aufgehender Sonne unter dem Salut der Schiffe den Hafen verläßt.

Berlin, 10. Febr. Nach einer Londoner Meldung der „Voss. Ztg." soll die chinesische Regierung im Auftrag des Vizekönigs von Nanking Vorkehrungen in großartigem Maßstabe zum Empfang des Prinzen Heinrich in Schanghai treffen.

Feuilleton. 36)

Wer wird siegen?

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Fortsetzung.)

„Ich habe vor einer Viertelstunde die Runde im Hause gemacht," entschuldigte er sich, „und bin erst vor ein paar Minuten eingenickt."

„Ja, ja es ist gut, schläft die Mamsell? — wandert sie noch umher?"

„Das hab' ich ihr gründlich abgewöhnt," grinste Bielstock, „schließe jeden Abend die Thüre von außen ab."

„Hm, das ist nichts," meinte Vogler, „sie ist desperat genug, durch's Fenster zu entwischen, dann fielen die Folgen auf mich."

„Habe heute ihr Fenster von außen zugenagelt."

Der Tischler lachte boshaft in sich hinein.

„Sehr gut, dann sitzt sie in der Falle," bemerkte Vogler zufrieden. „Das ist für mich just in dieser Nacht sehr erfreulich zu hören. Na, dann brauchen wir uns ja auch nicht zu geniren und wie die Geister oder Gespenster zu flüstern, obschon wir vorsichtig sein müssen. Haben Sie heute mal in ihrer Kammer nach der Schatulle sich umgesehen, Bielstock."

„Freilich habe ich's gethan, aber nichts finden können. Du liebe Zeit, sie folgte mir wie ein Hündchen in die Wohnstube, um hier zu frühstücken, das nahm ich wahr, um in ihrer Kammer umzuschauen. Aber wie gesagt, Herr Vogler, nichts von einem geheimen Versteck."

„Na, Sie sind gerade kein Künstler in Ihrem Handwerk," bemerkte Vogler wegwerfend. „Ich bin von einem solchen Versteck überzeugt. Doch lassen wir das jetzt, wir haben wichtigere Dinge zu verhandeln. Sie müssen gleich für mich in die Stadt und den Notar Müller holen, ich fürchte, daß es mit der Frau Kamp zu Ende geht —"

Ein leises Geräusch, das wie ein schwerer Seufzer klang, ließ ihn erschreckt aufhorchen.

„Was war das? Hörten Sie es nicht?"

„Ach, das sind Mäuse", lachte Bielstock überlegen, „das Raubzeug scheint überhand zu nehmen. Ich höre es oft in der Nacht und bin daran gewöhnt, werde morgen einige Fallen stellen. Also es geht mit der Frau zu Ende?" setzte er mit roher Neugierde hinzu, „ist sie denn in meinem Hause?"

„Hab's probirt, es ging nicht, ich wollte Zwangsmittel anwenden, da blieb sie uns unter den Händen weg. Der Henker hole die Zimperlise, die nicht im Dunkeln schlafen kann und Ihre Kammer für einen Sarg hielt. Wäre mir eine schöne Suppe geworden, wenn Sie bei Ihnen gestorben wäre, mußten uns beeilen, sie nach meinem Hause zu bringen."

„Wie haben Sie denn das angestellt, Herr Vogler? War der Wagen denn noch da?"

„Unsinn, ich mußte hinein und wieder eine Droschke holen. Hat mir ein schönes Stück Geld gekostet. Also —"

„Aber wenn sie nun in Ihrem Hause stirbt," meinte Bielstock, „dann ist die Geschichte doch auch nicht in der Ordnung."

„Sie sind ein Narr, mein Lieber, — wer sind Sie und wie stehe ich zum Kamphofe? — Wenn eine ansteckende Krankheit dort herrscht, dann bin ich berechtigt, die kranke Frau nicht der Gefahr auszusetzen und sie vorerst nach meinem Hause zu bringen. Mein Himmel, ich kann die Aerzte im Stift als Zeugen anrufen, daß sie dort vor Heimweh doch bald gestorben wäre. Sie wollte um jeden Preis dort weg und da mußten wir ihr den Willen schon thun. Es wäre mir ja lieber gewesen, wenn wir die Hauptsache in Ihrem Hause abgemacht, Bielstock, und sie dann morgen früh hierher gebracht hätten. Na, machen Sie sich jetzt nur flink auf

— Die Wahlprüfungskommission des preußischen Landtages erklärte die Wahl des polnischen Abgeordneten v. Wolszlegier (Wollschläger, Renegatenfamilie) für ungiltig.

* Wiesbaden, 11. Febr. In der vergangenen Nacht wurde im Lahngebiet ein Erdbeben verspürt, welches mehrere Sekunden andauerte.

— In Honnef a. Rh. ist von Stockholm die Nachricht eingetroffen, daß die Königin von Schweden und Norwegen Anfangs April den Kurort wieder zu längerem Aufenthalt besuchen wird. Die Königin wird die Villa Berg bewohnen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 12. Febr. Der Gemeinderath beschloß einstimmig und ohne Debatte gemäß dem Antrage des Oberbürgermeisters Lueger anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Deputation zu entsenden behufs Ueberreichung einer Huldigungsadresse, Widmung einer halben Million für die Errichtung eines Kinderkrankenhauses, einer weiteren halben Million für eine Versicherungsanstalt sowie einer weiteren halben Million zur Betheiligung an verschiedenen Jubiläumsakten, Prägung einer Gedenkmedaille, Veranstaltung eines Huldigungsfestes der Stadt und Beleuchtung der Höhen am 1. Dezember.

Frankreich.

Paris, 10. Febr. Dem „Gaulois" zufolge wird der Vertheidiger Labori erst am Montag seine Vertheidigungsrede beginnen. Das Urtheil dürfte am Dienstag gesprochen werden.

* Paris, 12. Febr. Gestern Abend 6 Uhr fand auf dem Boulevard de Sewastopol eine Kundgebung statt. Die Manifestanten zerbrachen die Fensterscheiben eines Ladens, welcher das Schild „Levy und Dreyfus" trug. In demselben Augenblicke wurde von einem Friseurgehilfen ein Revolverschuß abgegeben. 10 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Ordnung ist wieder hergestellt. Der Präfekt, welcher am Thatorte erschienen war, traf für heute die strengsten Maßregeln.

* Paris, 12. Febr. Der „Temps" meldet aus Cherbourg, die Abfahrt des Kreuzers „Bruin" nach Ostasien hat sich um einige Tage verzögert, da bei der Probefahrt eine Ueberheizung einzelner Maschinentheile erfolgte.

Schweiz.

Basel, 11. Febr. Der Spezialkorrespondent der „Baseler Nachrichten" in Paris ist wegen seiner Haltung in der Dreyfus-Angelegenheit von der französischen Regierung ausgewiesen worden.

* Lausanne, 11. Febr. Das Bundesgericht bewilligte die von der badischen Regierung nachgesuchte Auslieferung des vom Karlsruher Landgericht wegen gewerbsmäßiger Kuppelei verfolgten, in Olten verhafteten badischen Unterthanen Friedrich Baumann.

Italien.

Palermo, 10. Febr. Die österreichische Brigg Mattea mit 12 Mann Besatzung ist bei der Ausfahrt aus dem Golf in der Nähe von Sermini auf Klippen gerathen. Der Kapitän und 12 Mann der Besatzung sind ertrunken.

England.

London, 11. Febr. Das Flaggschiff „Viktoria" geht von Malta nach China ab. Der Panzerkreuzer 1. Klasse „Gibraltar" wird sofort ebenfalls nach China in See gehen.

* London, 11. Febr. Das Bowstreet-Polizeigericht fällte heute gegen die Russen Bortzeff und Clemens Winzbezki, welche unter der Anklage standen, zur Ermordung des Zaren Nikolaus durch Flugblätter aufgereizt zu haben, das Urtheil. Ersterer wurde zu 18 Monaten, letzterer zu 2 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt.

* London, 12. Febr. Gestern Nacht ist der Dampfer „Marbella" in Folge eines Zusammenstoßes mit dem englischen Kriegsschiffe „Galatea" gesunken. Die „Marbella" hatte 27 werthvolle Pferde an Bord. Die „Galatea" strandete, als sie zur Feststellung des Schadens in Dock gehen wollte, sie dürfte aber beim Eintreten der Fluth wieder flott werden.

Rußland.

* Petersburg, 12. Febr. Vielfach verlautet, daß die Aerzte bei dem Grafen Murawjew den Uebergang von Windpocken in echte Blattern konstatirt haben. Diese Erscheinung wird hier häufiger beobachtet. Das Befinden des Patienten ist befriedigend, Anlaß zu Besorgniß ist nicht vorhanden.

Norwegen.

* Christiania, 11. Febr. Das Storthing wurde heute von dem Könige mit einer Thronrede eröffnet, in welcher er hervorhob, er habe in diesem Jahre anläßlich seines 25jährigen Regierungsjubiläums aus weiten Kreisen des norwegischen Volkes Liebesbeweise erhalten, die er in dankbarer Erinnerung bewahren werde. Die Thronrede erwähnt sodann die günstigen wirthschaftlichen Verhältnisse, die glücklich durchgeführte Konversion der Staatsanleihe vom Jahre 1886 und das bedeutsame Steigen des Budgets, welches jedoch neue Steuerforderungen nicht hervorgerufen habe. Schließlich werden verschiedene Regierungsvorlagen angekündigt, darunter eine solche, betr. die Reorganisation der Leitung des öffentlichen Schulwesens.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Febr. Die Nachricht, daß die Mächte bei dem Sultan die Räumung Thessaliens beantragt hätten, ist unrichtig. Rußland that einen solchen Schritt, während von anderer Seite auf die Bestimmung des Friedensvertrags hingewiesen wurde, daß die Räumung erst vollzogen werden sollte, wenn die griechische Finanzkontrole gesetzlich eingeführt und die Entschädigungsanleihe gesichert sei. Bemerkenswerth ist, daß seit Kurzem die türkischen Zeitungen heftig den Pariser „Nord" angreifen, der von Bedrückungen der Thessalier durch türkische Truppen meldete. Auch das bulgarische Amtsblatt wird angegriffen, weil es die Uebergabe einer drohenden Note an die Pforte wegen angeblicher Metzeleien im Vilajet Kossowo brachte.

Konstantinopel, 11. Febr. Der Sultan erklärte durch Schakir Pascha, Chef des Militärkabinets, die Matrosen der „Loreley" seien von entlassenen Soldaten angegriffen worden, die von einem fremden Seemann wegen ihrer Kriegsmedaille verhöhnt worden seien und die ihnen zugefügte Beleidigung hätten rächen wollen. In der Dunkelheit hätten sie die völlig unbetheiligten Deutschen überfallen, die hinter dem fremden Seemann einhergegangen seien. Der Sultan ließ sein Bedauern ausdrücken.

Asien.

* Bombay, 11. Febr. Die Beulenpest nimmt im Pundschab in bedenklicher Weise zu. In den Distrikten Hoshiarpur und Jalanhar sind bereits 8 Dörfer von der Pest ergriffen.

Verschiedenes.

— Das „schlafende Mädchen" aus Neudingen bei Tuttlingen wurde in die Klinik nach Tübingen verbracht und hat dort bereits zu essen und zu sprechen begonnen, nachdem es angeblich 170 Tage lang keine Nahrung zu sich genommen hatte. Die rasche Heilung erweckt den Verdacht, als ob es mit dem „interessanten Krankheitsfall" nicht ganz richtig war und ein wenig auf die Leichtgläubigkeit des Publikums spekulirt wurde. Bekanntlich haben sich ja auch die Angehörigen des „schlafenden Mädchens" lange hartnäckig geweigert, das Kind in die Tübinger Klinik verbringen zu lassen.

— Das „Bayrische Vaterland" Ehren-Sigls schreibt über den jüngsten Unglücksfall im Kieler Hafen: „Im Kieler Hafen ist eine Dampfpinasse der Marine vom Sturm umgeblasen worden, weil die Preußen wieder einmal bei Sturm nicht zu fahren wußten. Als das Schiff bereits untergegangen und der Kessel geplatzt war, kamen die Marinepreußen. — Wenn die Preußen es nicht können, aber doch fahren wollen, dann ersaufen sie und sagen: navigare necesse est, vivere non est necesse, zu deutsch: gefahren muß sein, wenn wir's auch nicht können und ersaufen." Das Subjekt, welches dergleichen schreibt, sagt die „Nat.-Ztg.", schmückt durch seine Mitgliedschaft den deutschen Reichstag!

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 13. Febr. C. 40. A.-V. (M.-Pr.) Wegen Erkrankung des Herrn Rosenberg statt Undine: **Der Bajazzo.** Drama in 2 Akten und einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo, deutsch von L. Hartmann. — **Die Mondfee,** Balletdivertissement in 1 Akt von N. Walter, Musik von Ernst Spies. Anfang ½7 Uhr.

Montag, 14. Febr. B. 41. A.-V. (Kl. Pr.) Zum 1. Male wiederholt: **Jugendfreunde,** Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda. Anfang ½7 Uhr.

---

die Sohlen zum Notar, Sie müssen ihn mitbringen und natürlich einen Wagen nehmen."

„Wenn er aber verreist ist?"

„Das wäre freilich sehr schlimm für uns, weil er das Testament in Besitz hat und allein befugt ist, den Namen des Erben einzuschreiben. Na, im Nothfall wird er einen Stellvertreter haben, welcher die notarielle Befugniß hat, eine testamentliche Klausel aufzunehmen. Machen Sie Ihre Sache gut, Bielstock, Sie wissen, was auch für Sie davon abhängt, und was ich Ihnen zugesagt habe."

„Die Hälfte der baaren Hinterlassenschaft," erwiderte der Tischler mit erhobener Stimme.

„Still, Sie sollen nicht zu kurz kommen, nur jetzt klug und vorsichtig sein. Ihre Frau wünscht, daß Sie unterwegs nach Ihren Kindern sehen möchten, halten Sie sich aber nicht zu lange auf."

„Sie sollen mit mir zufrieden sein, Herr Vogler! Schade, daß ich nicht die Chaise hier vom Hof nehmen kann." Er holte seinen dicken Flaus, stülpte sich dann eine Mütze über die Ohren und war in fünf Minuten reisefertig.

„Sie stehen mir also dafür, daß die Mamsell nicht entwischen kann?" fragte Vogler, als sie Beide geräuschlos das Haus verließen.

„Mit meinem Kopfe stehe ich Ihnen dafür," versicherte Bielstock, worauf die Spießgesellen auf entgegengesetzten Wegen wie unheimliche Nachtgeister in der Dunkelheit verschwanden.

---

11. Kapitel.

Auf der Bahnstation der Stadt X. hielt ein von Norden kommender Nachtzug, dem eine Anzahl Passagiere entstieg, während eine andere Menge Wartender deren Plätze rasch wieder einahm.

Zwei junge Männer mit kleinen Koffern in der Hand verließen die vierte Klasse und schritten dann, sich mit einem prüfenden Blick kurz orientirend, einem Wege zu, der sich rings um die Stadt erstreckte.

„Hier ist's noch immer das alte Nest," meinte der Eine von ihnen, welcher sich durch seine gedrungene Gestalt, sein breites, zwar gutmüthiges, doch unschönes Gesicht und seinen plumpen Gang doch wesentlich von seinem Begleiter unterschied, obwohl dieser den linken Fuß nachzog, also lahm und ebenso einfach, ja fast ärmlicher gekleidet war.

„Ja, krumm ist die Devise unserer Vaterstadt," erwiderte der Lahme, „und ich glaube schwerlich, daß die Neuzeit mit ihrer Bauwuth viel daran ändern kann. Wir sind eben eine alte deutsche Hansastadt gewesen, die sich sozusagen in eine Straßen-Spirale einspinnen mußte, um sich ihrer Haut zu wehren."

„Das ist mir zu gelehrt," sagte der vierschrötige Gesell, seinen Knotenstock lustig hin und herschwingend. „Ich bin nur froh, daß ich wieder daheim bin und die Gewißheit habe, mein altes Mütterchen noch am Leben zu finden, um ihr alle Sünden meiner jungen Jahre abzubitten."

„Ja, wer ein Mütterlein noch hat, kann sich glücklich schätzen," seufzte der Andere, „über meine Heimkehr wird sich Niemand freuen und bin nahe daran, mich selber zu verachten, daß ich mich dazu entschlossen habe. Könnte ich mich aufspielen als reicher Mann, dann würde man es mir vergeben, daß der Verdacht eines Mordes noch heute auf mir ruht, aber als so armseliger Lump, der es draußen in der Welt trotz seiner Kenntnisse und des mütterlichen Erbes zu gar nichts hat bringen können als zum Bettelsack —"

Er blieb stehen und stampfte schwer athmend mit seinem dicken Stock die Erde.

„Hätte ich drüben oder unterwegs im Weltmeer meinem elenden Dasein ein Ende gemacht, es wäre besser für mich gewesen," setzte er dann wild hinzu.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 4800. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Maul- und Klauenseuche in Königsbach erloschen ist und die hierwegen besonders angeordneten Sperrmaßregeln und Verkehrsbeschränkungen wieder aufgehoben worden sind.

Unsere generelle Verfügung, wonach der §. 33 der Verordnung vom 19. Dezember 1895 allgemein für den ganzen Amtsbezirk Geltung hat, wird hievon nicht berührt.

Durlach den 10. Februar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Maul- und Klauenseuche, hier die Abhaltung der Viehmärkte betreffend.

Nr. 4840. Unter Bezugnahme auf unsere Verfügung vom 18. Oktober v. Js. Nr. 28,825 — Amtsblatt 1897 Nr. 132 — bringen wir in Erinnerung, daß das Verbot der Abhaltung der Großviehmärkte im Bezirk Durlach mit Rücksicht auf die weitere Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche nach wie vor zu Recht besteht und dürfen sonach in diesem Monat nicht abgehalten werden:

a. der Großviehmarkt in Wilferdingen am 15. d. Mts.,
b. „ „ „ Durlach am 28. d. Mts.

Durlach den 9. Februar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Nußbaum.

Die Wasserwehr in der Stadt Pforzheim betreffend.

Nr. 5010 I. Nachstehend bringen wir den Dienstaustheiler für die Wasserwehr der hiesigen Stadt zur allgemeinen Kenntniß.

Pforzheim den 3. Februar 1898.

Großherzogliches Bezirksamt:
Pfeiffer.

Dienstaustheiler für die Wasserwehr der Stadt Pforzheim.

A. Maßregeln bei zu gewärtigendem Hochwasser und Eisgang.

Bei Anschwellungen der Enz und ihrer Nebenflüsse und wenn nach den Witterungsverhältnissen oder nach den von dem Oberlauf dieser Gewässer bei Gr. Bezirksamt einlaufende Nachrichten ein weiteres beträchtliches und rasches Steigen des Wassers oder starker Eisgang innerhalb des Stadtgebietes in gefahrdrohender Weise zu erwarten ist, hat, sobald der Enzpegel an der Altstädter Brücke nachstehende Wasserstände zeigt, auf Grund und unter Beachtung der Wasserwehrordnung vom 24. Dezember 1876 Folgendes zu geschehen:

I. Allgemeine Maßregeln.

1. Bei einem Wasserstand von 130 cm:
Durch das städtische Tiefbauamt.

Ständige Beobachtung und nächtliche Beleuchtung des Enzpegels bei der Altstädter Brücke.

2. Bei einem Wasserstand von 150 cm:
Durch das städtische Tiefbauamt.

Vorläufige schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder der Wasserwehrdirektion und des Wasserwehrkommandanten, damit diese in ihren Wohnungen hinterlassen können, wo sie zu treffen sind.

3. Bei einem Wasserstand von 170 cm:
Durch das städtische Tiefbauamt.

a. Schriftliche Benachrichtigung der Mitglieder der Wasserwehrdirektion, des Wasserwehr- und des Feuerwehrkommandanten;
b. Einberufung der städtischen Straßenmeister und Arbeiter mit den nöthigen Geräthschaften auf das Rathhaus;
c. Stündliche schriftliche Mittheilung an die Wasserwehrdirektion über die Wasserstände am Enzpegel und über sonstige Vorgänge;
Durch den Wasserwehr-Kommandanten, der hiermit gemäß §. 5 der Satzungen für die Wasserwehr der Stadt Pforzheim durch die Wasserwehrdirektion die Ermächtigung hiezu erhält.
d. Einberufung der Wasserwehrmannschaft mit den nöthigen Geräthschaften auf die Auer-Brücke, woselbst sich bis auf Weiteres der Kommandant oder dessen Stellvertreter mit mindestens einem Wehrmann ständig aufzuhalten hat;
e. Stündliche schriftliche Mittheilung an die Wasserwehrdirektion über wichtige Vorgänge;
Wasserwehrdirektion.
f. Alsbaldiger Zusammentritt in den Geschäftsräumen des Tiefbauamtes, woselbst dann mindestens je ein Direktionsmitglied ständig anwesend sein wird.

II. Besondere Maßregeln.

1. Bei einem Wasserstand von 130 cm und mehr:
Unter Aufsicht und nöthigenfalls auf Anordnung Großh. Bezirksamts.

a. Oeffnen der Schleußen am Schleif-, Roß- und Nonnen-Wehr durch die betheiligten Werkbesitzer, sowie Oeffnen der Schleuße und des Wustloches am Blechwehr durch den Floßstraßenaufseher, insofern nicht für starken Eisgang oder für Eisanhäufungen die Eisordnung Anderes vorschreibt;
b. Schließen des Schoßgatters durch die Unterhaltungspflichtigen.

2. Bei einem Wasserstand von 150 cm und mehr:
Unter Aufsicht und nöthigenfalls auf Anordnung Großh. Bezirksamts.

Auspoltern der Flöße, Wegräumen des Holzes und sonstiger dem Abtreiben ausgesetzter Gegenstände aus dem Ueberschwemmungsgebiet der Enz und ihrer Nebenflüsse, nöthigenfalls Anketten und Anbinden solcher Gegenstände, sowie gefährdeter Pritschen, Stege, Holzbrücken u. s. w., durch die hiezu Verpflichteten.

3. Bei einem Wasserstand von 170 cm und mehr:
Auf Anordnung Großh. Bezirksamts.

a. Durch die Schutzmannschaft Absperrung für Nichtbeschäftigte und Bewachung des Enz- und des Nagold-Steges beim Lindenplatz und nöthigenfalls auch des Kallhardtsteges, des Steges bei der Turnhalle, des Lindenplatzes, der Brücken, sowie der der Ueberschwemmung ausgesetzten Straßen und Plätze, wie Hammer-, Brühl-, Theater-, große und kleine Gerberstraße, obere und untere Augasse, am Schleifthürlein, Sauhof, im Thal, Altstädterkirchenweg bei Ehrismann u. s. w.
Auf Anordnung des Bürgermeisteramts.
b. Durch die Verwaltung des Städtischen Gaswerkes während der Dunkelheit Anzünden bezw. Brennenlassen sämmtlicher Gaslaternen im Ueberschwemmungsgebiet und auf den angrenzenden Straßen und Plätzen, sowie Anbringen von Nothlichtern im Falle des Erlöschens von Gaslaternen.
Auf Anordnung des städtischen Tiefbauamts.
c. Durch städtische Arbeiter Errichten von Schutzwänden und Dichten derselben mit Strohmist, Sandsäcken, Lehm und Anderem in der oberen Augasse, am Sauhof, am Schleifthürlein und in der Brühlstraße, Schlagen von Zugangsbrücken auf den der Ueberschwemmung ausgesetzten Straßen und Plätzen.
Auf Anordnung des Wasserwehr-Kommandanten, der hiermit gemäß §. 5 der Satzungen für die Wasserwehr der Stadt Pforzheim durch die Wasserwehrdirektion die Ermächtigung hiezu erhält.
d. Durch die Wasserwehrmannschaft Freihalten der Wehre, Schleußen und Brückenöffnungen von antreibenden Gegenständen, besonders von Holzstämmen, großen Eisschollen u. s. w., sowie Schützen bedrohter Dämme, Ufer und Gebäulichkeiten.
Auf Anordnung der Wasserwehrdirektion, welche den Vollzug vorstehender Maßregeln leitet und überwacht.
e. Räumung von durch Hochwasser und Eisgang bedrohten Gebäulichkeiten.
f. Heranziehung eines Theiles oder der Gesammtheit der Feuerwehr und in Nothfällen auch von Militär zur Hilfeleistung nach Maßgabe der Ministerialverordnung vom 21. September 1891.
g. Vornahme von Eissprengungen und überhaupt Ergreifung aller sonstigen Maßregeln zur Abwendung von Schäden und Gefahr unter Beachtung der Vorschriften der Eisordnung.

B. Maßregeln bei fallendem Wasser und bei abnehmendem Eisgang.

Je nach den Witterungsverhältnissen und je nach den vom Oberlaufe der Enz und ihrer Nebenflüsse beim Großh. Bezirksamte einlaufenden Nachrichten verfügt die Wasserwehrdirektion bei fallendem Wasser oder bei abnehmendem Eisgang, welche der unter A aufgeführten Maßregeln und wann sie wieder außer Wirksamkeit zu treten haben.

Pforzheim den 3. Februar 1898.

Die Wasserwehr-Direktion:
Holtzmann. Habermehl. Dettling. Prestinari.

Arbeitsvergebung.

Zum Neubau einer **katholischen Kirche** in Durlach sollen folgende Arbeiten zur Ausführung vergeben werden:

1. Die Erdarbeiten	veranschlagt zu ℳ	1,297.08.
2. Die Maurer-, Verputz- und Dachdeckungsarbeiten . . .	„ „ „	84,800.57.
3. Die Steinmetzarbeiten . .	„ „ „	39,844.08.
4. Die Zimmerarbeiten . . .	„ „ „	10,734.06.
5. Die Schmiedearbeiten . .	„ „ „	2,946.—.

Die Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind von 16. d. Mts. bis zum 5. März d. J. während der üblichen Geschäftsstunden im katholischen Pfarrhause in Durlach zur Einsichtnahme für die Bewerber offengelegt.

Nähere Auskunft wird auf unserem Büreau, Burgstraße 2, II. Stock dahier, ertheilt, woselbst auch Auszüge aus der Kostenberechnung gegen Bezahlung zu erhalten sind.

Die Offerten müssen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **8. März d. J., Nachmittags 5 Uhr,** bei dem kathol. Stiftungsrath in Durlach eingereicht sein.

Freiburg i./B. den 12. Februar 1898.

Erzbischöfl. Bauamt.

Kleinsteinbach.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Kleinsteinbach versteigert aus ihrem Gemeindewald am

Dienstag den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr:
20 Stück Eichen.

Zusammenkunft im Hundsstangenwäldle.

Kleinsteinbach, 10. Febr. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Burger.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 14. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich Zehntstraße Nr. 2 dahier das **Bürgergabholz** und zwar:

8 Ster gem. Holz im Unterfüllbruch Loos Nr. 118, 199, 236, 342, 361, 5 Ster gem. Holz in der Mastwaide Loos Nr. 108, 145, 221, 10 Ster gem. Holz und 100 Wellen im Oberwald Loos Nr. 428, 655, 680, 760, 928, 976, 1021, 1210, 1 Ster gem. Holz im Bergwald Loos Nr. 55 und 50 Wellen im Grauacker Loos Nr. 9

im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Durlach, 12. Febr. 1898.

Graf,
Gerichtsvollz.-Stellvertr.

Pforzheim.

Zwangs-Versteigerung.

Montag den 14. Februar 1898, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal hier, Schillerstraße 1:

Betten, Vertikows, Büffet, Stöcke, Regenschirme, Emaillewaaren, Reisekoffer, Spielwaaren, Sophas, Chiffonniers, Tische, 2 Pferde

gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Pforzheim, 10. Febr. 1898.

Kehret,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Dufner hier werde ich gemäß Art. 343 H.-G. am

Mittwoch, 16. Februar l. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

Zusammenkunft im Rathhaus in Eutingen:

Ca. 900 Gerüststangen in 4 verschiedenen Abtheilungen

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Pforzheim, 10. Febr. 1898.

Max,
Gerichtsvollzieher in Pforzheim.

Privat-Anzeigen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 15. Februar, nach der Versteigerung der Gr. Bezirksforstei in Genter's Halle wird das Müllerholz

78 Ster buchenes Prügelholz

versteigert.

A. Käser. A. Geyer.

Dickrüben und einige Zentner **Oehmd** zu verkaufen. Näheres

Phil. Kleiber, Pfinzvorstadt 8.

Aecker zu verpachten: einer auf dem Saustegerfeld mit 5 tragbaren Obstbäumen und einer im untern Säuterich. Näheres

Herrenstraße 6.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr:

Monatsversammlung

im Saale der Restauration zum Alten Fritz hier.

Nach Erledigung der Tagesordnung **Vortrag** des Herrn Dr. med. H. Möser.

Die Mitglieder werden höfl. um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Arbeiterbildungsverein.

Sonntag den 13. Februar, Abends 6 Uhr, in der Festhalle:

Stiftungsfest,

bestehend in Theater, Konzert und Tanz. Hierzu sind die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Montag, Abends ½9 Uhr:

Monatsversammlung

in der Blume.

Tagesordnung:

1. Einziehen der Monatsbeiträge.
2. Mittheilung über die Berichterstattung an den Vereinsvorstand in Pforzheim und an den Schriftführer der Evang. Arbeitervereine Deutschlands.
3. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Turnerbund Durlach.

Der närrische Rath erlaubt sich zu Ehren Seiner Tollität des Prinzen Carneval und seines närrischen Bruders, genannt Plafond-Gückler, die Akt- und Passivität des Turnerbundes auf **Montag den 14. d. M.** zu der im Lokal (Krokodil) stattfindenden fidelen

Narrenschellenkappen- oder Schellennarrenkappen- oder Kappenschellennarrensitzung

ganz ergebenst einzuladen.

Närrische Kopfbedeckung obligatorisch. Nur männliche Kinder über 16 Jahre haben Zutritt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Anfang 8 Uhr 11 Min.

Conditorei A. Herrmann

empfiehlt:

Kirsch-, Zwetschgen-, Heidelbeer-, Mirabellen-, Apfel- u. Käsekuchen,
div. Torten,
Cremeschnitten, Indianer,
Schillerlocken,
div. 10-₰-Törtchen,
Bund u. Hefenkranz,
Kaffee- u. Theegebäck,
Berliner Pfannenkuchen,
Fastnachtskküchlein.

Mädchen

nicht unter 14 Jahren finden sogleich Beschäftigung.

Gebrüder Reuter,
Durlach.

Ein bereits neues **Masken-Kostüm** (Pierrette) ist preiswürdig zu verkaufen **Auer Straße**, neben der Sägmühle, 2. Stock.

---

2 gut möblirte Zimmer

mit Pension an zwei anständige Herrn sofort od. später zu vermiethen

Hauptstraße 54.

Der Altkatholische Gottesdienst

findet erst Sonntag den 20. Februar statt.

Aktiengesellschaft Drahtseilbahn Durlach-Thurmberg.

Einladung.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Montag den 28. Februar d. Js., Nachmittags 3 Uhr,** in dem Gasthaus zur Blume dahier stattfindenden

10. ordentlichen Generalversammlung,

unter Hinweis auf die Art. 20 und 23 der Statuten, hierdurch höflichst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das verflossene Geschäftsjahr und Vorlage der Bilanz.
2. Bericht der Revisionskommission über die Prüfung der Bücher und Bilanz; Genehmigung derselben und Entlastung des Aufsichtsrathes und des Vorstandes.
3. Wahl der Revisionskommission für das laufende Jahr.
4. Ausloosung heimzuzahlender Prioritäts-Obligationen.
5. Ersatzwahl eines Aufsichtsrathsmitgliedes.

Durlach den 12. Februar 1898.

Der Aufsichtsrath:
J. F. Leußler, Vorsitzender.

Bierbrauerei zum rothen Löwen.

Sonntag Abend 7 Uhr:

Großes Concert mit komischen Vorträgen,

gegeben von der Baslerthorkapelle. — Eintritt frei.

Amalienbad.

Sonntag den 13. Februar:

Abendplatte:

Mocturtle Soup. Rheinzander. Filets à la Normand. Ochsenrippen flamande. Schweinelenden sauce Robert.

Die Conversion

der 4 % Preussischen Bodencredit-Pfandbriefe
Serie 9 in 3½ % Pfandbriefe

besorge ich prospectgemäss **spesenfrei.**

A. Marx, Bankgeschäft,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 11.

Rosen-Hochstämme

in 50 beliebtesten Sorten und bester Waare, 50—170 cm hoch zu 60, 80 und 100 Pfg. gegen Nachnahme. Bei 10 Stück 10 %, bei 100 Stück 25 % Rabatt.

Frhrl. A. v. Göler'sche Gutsverwaltung
Sulzfeld in Baden.

Für Confirmanden

empfehle in großer Auswahl

Tuche, Buckskins, Kammgarn- & Cheviotstoffe, schwarze & farbige Kleiderstoffe

zu den billigsten Preisen.

Gröhingen. **Alexander Seeh,**
Sinauer & Veith Nachfolger.

Ein möblirtes Zimmer

ist sofort oder später zu vermiethen

Friedrichstraße 2 l.

Zimmer, ein möblirtes, ist an einen soliden Arbeiter sofort zu vermiethen

Amalienstr. 6, 2 Treppen.

Zimmer, ein möblirtes, ist an einen anständigen Arbeiter zu vermiethen. Zu erfragen

Herrenstraße 22, 2. St.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör in besserem Hause auf 1. Juli zu miethen gesucht. Off. mit Preis an die Exp.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten

Rappenstr. 4, 2. Stock.

Ein großes, freundliches, gut möblirtes Zimmer sofort oder 1. März event. auch später mit Pension zu vermiethen.

Ebendaselbst können auch noch einige bessere Herren an einem guten **Mittags- und Abendtisch** theilnehmen.

Schwanenstraße 2. 2. Stock.

Eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Glasabschluß und sonstigem Zubehör, auf Verlangen auch Garten, ist Umstände halber auf 1. April oder später zu vermiethen

Weingarter Straße 1 b.

---

2 Stück gute **Mostfässer,** je 1 Ohm haltend, sind billig zu verkaufen **Pfinzvorstadt 48.**

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Neubau der Gartenhalle des Herrn U. Schurhammer zum grünen Hof in Durlach sollen nachstehende Arbeiten in Akkord vergeben werden:

		im Betrag von ca.
1.	Maurerarbeit	ℳ 8,000.—.
2.	Zimmerarbeit	„ 4,000.—.
3.	Blechnerarbeit	„ 450.—.
4.	Gypserarbeit	„ 750.—.
5.	Glaserarbeit	„ 750.—.
6.	Schreinerarbeit	„ 2,500.—.
7.	Cementarbeit	„ 1,400.—.
8.	Schlosserarbeit	„ 450.—.
9.	Tüncherarbeit	„ 900.—.
10.	Holzcementarbeit	„ 1,200.—.
11.	Gas- u. Wasserleitungsarbeit	„ 1,000.—.
12.	Eisenlieferung	„ 900.—.
13.	Bühnendekoration	„ 450.—.

Angebotsformulare können bei dem Bauherrn in Empfang genommen werden, woselbst auch Pläne und Bedingungen zur Einsicht liegen.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind längstens bis **17. d. M.** verschlossen an den Bauherrn einzuliefern.

Ebendaselbst ist eine **Kegelbahn,** meistens mit Schiefer gedeckt, heizbar, zur Wiederaufstellung geeignet, zum Abbruch zu verkaufen.

Versteigerung.

Im Auftrage werden **Dienstag den 15. Februar d. J.,** Vormittags 11 Uhr, in **Karlsruhe, Rüppurrerstraße 1:**

2 hochelegante neue Break aus Eschenholz, 1 offener 4sitziger Wagen, 1 eleganter Zweiradwagen, sowie ein Paar fast neue halbplattirte Geschirre

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Wagen und Geschirre können von Montag den 14. d. Mts., Nachmittags an, im Versteigerungslokal (links) besichtigt werden.

Ein schönes **Damenkostüm** (Zigeunerin) ist billig zu verkaufen oder auszuleihen

Weingarter Straße 2a, 1. St.

Masken-Costüme

für Herren und Damen sind leihweise zu haben bei

Frau **Heise,** Pflasterweg 5 a.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges und ehrliches Mädchen vom Lande im Alter von 18 Jahren wird von einer kinderlosen Familie zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Exp. d. Bl.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 13. Februar 1898.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Böhmerle.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Böhmerle.

Ev. Vereinshaus Durlach,

Zehntstr. 6, jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Bibl. Vortrag.
Montag: Gebetsstunde.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Bibelstunde.
Donnerstag: Singstunde. Missionsstrickabend.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle.

Seboldstraße 2.

Sonntag, 13. Februar 1898, Vormittags ½10 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachmittags 2 Uhr: Jungfrauenverein. ½4 Abends 5 Uhr: Predigt. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Donnerstag Abend ½9 Uhr: Betversig.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupré, Durlach